W. Bertelsmann Verlag

# Na so was ... Wie sich der Affe 'Bonobo' in die deutsche Sprache verliebt

## Erfahrungen mit einem Liederbuch im DaF-Unterricht

**von:** Jahn, Sandro; Niehaus, Fabio

**DOI:**10.3278/FRD1402W031

**aus:** **Frühes Deutsch Heft 32**
Von Zwei- und Mehrbeinern - Tierisches und Menschliches im Deutschunterricht

Erscheinungsjahr: 2014
Seiten 31 - 34

**Schlagworte:** Handpuppen, Iran, Märchen

Von 2011 bis 2013 führte der Komponist, Musik- und Deutschlehrer Johannes Niehaus an der Deutschen Schule Talitha Kumi in Beit Jala (Palästinensische Autonomiegebiete) ein Projekt mit dem Ziel durch, die deutsche Sprache im frühen DaF-Unterricht emotional positiv zu besetzen, um ein langfristiges Interesse daran zu wecken. Ursprünglich als Mittel- und Oberstufenlehrkraft von der ZfA an der Schule eingesetzt, war er angesichts der (aus)sprachlichen Defizite, die sich bei Schülern der höheren Jahrgänge auftaten, auf der Suche nach einer spielerischen, motivierenden und nachhaltigen Lösung für die nachfolgenden Jahrgänge an seiner Schule.

**Download Datum:** 28.08.2014
**Käufer:** erfindenker@gmail.com
**Preis:** € 2,00

wbv-journals.de

© W. Bertelsmann Verlag

Sandro Jahn, Fabio Niehaus

# Na so was ... Wie sich der Affe „Bonobo“ in die deutsche Sprache verliebt. Erfahrungen mit einem Liederbuch im DaF-Unterricht

Von 2011 bis 2013 führte der Komponist, Musik- und Deutschlehrer Johannes Niehaus an der Deutschen Schule Talitha Kumi in Beit Jala (Palästinensische Autonomiegebiete) ein Projekt mit dem Ziel durch, die deutsche Sprache im frühen DaF-Unterricht emotional positiv zu besetzen, um ein langfristiges Interesse daran zu wecken. Ursprünglich als Mittel- und Oberstufenlehrkraft von der ZfA an der Schule eingesetzt, war er angesichts der (aus)sprachlichen Defizite, die sich bei Schülern der höheren Jahrgänge auftaten, auf der Suche nach einer spielerischen, motivierenden und nachhaltigen Lösung für die nachfolgenden Jahrgänge an seiner Schule.

Daher bekamen die Klassen 1 und 2 versuchsweise zwei zusätzliche Wochenstunden Deutschunterricht, in denen ihnen neue, sprachlich einfache deutsche Lieder beigebracht wurden, die speziell für diesen Zweck geschrieben wurden. Bei der Komposition der Lieder wurde großer Wert darauf gelegt, dass der musikalische Rhythmus den Sprachrhythmus unterstützt und es nicht zu Verzerrungen kommt, wie dies bei Volksliedern zum Beispiel manchmal der Fall ist. Ein übergeordnetes Ziel war stets, phonetisch dem muttersprachlichen Niveau so nahe wie möglich zu kommen.

## Mit Liedern und Stoffpuppe ein vielschichtiges Lernerlebnis schaffen

Den Anfang machten einige Lieder zu alltäglichen Ritualen in der Schule („Guten Morgen“-Lied, „Nach Hause“-Lied), und es zeigte sich schnell, dass das Hinzufügen von einfachen Gesten und Bewegungen (z. B. Winken) positive Effekte auf die Schüler hatte. Zum einen verlangte der Bewegungsdrang der 5- bis 7-jährigen Schüler danach. Zum anderen schien das Lernen mit Bewegungen den Schülern auch das Behalten des Textes (Zielwörter) zu erleichtern.

Die Puppe "Bonobo" mit Umhängefunktion.



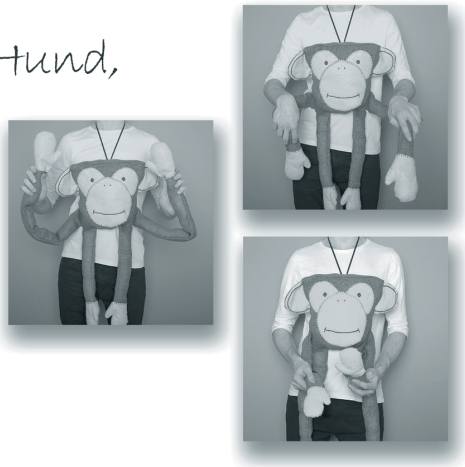
erfindenker@gmail.com 28.08.2014 - FRD1402W031

# Die Bremer Stadtmusikanten

**(Musik und Text: Johannes Niehaus)**

1) Der Esel war es endlich leid,
er wollte nicht mehr schuften.
So warf er seine Lasten ab,
um schnell zu verduften.

I-Ah, I-Ah, I-Ah.



2) Doch da kam noch ein alter Hund,
der hatte keinen Mut.
„Nimm mich mit!“, so jaulte er,
„die Pauke spiel ich gut.“

I-Ah wau wau, I-Ah wau wau,
dum, dum, dum.

3) Die Katze sang,
der Hahn schrie laut:
wie da die Räuber rannten!
Jetzt spielen sie mit viel Elan
als Bremer Musikanten.

I-Ah, wau wau, I-Ah, wau wau,
miau, kikri-ki.

erfindenker www.erfindenker.de

Märchenlied – Auszug aus dem oben genannten Buch.



erfindenker@gmail.com 28.08.2014 - FRD1402W031

Um die jeweiligen Zielwörter für die Schüler noch interessanter und kindgerechter visualisieren zu können, entwarf Heidi Niehaus auf Basis einer Vorlage von Alison Luow die Bonobo-Umhängefigur.

Damit hatte das Projekt nicht nur sein Maskottchen, sondern jede nachfolgende Unterrichtsstunde einen ganz neuen Fixpunkt: Bonobo, einen Stoffaffen, der mit seinen langen Armen und Beinen ab sofort die Bewegungen für die Kinder vormachte. Wie nicht anders zu erwarten, ließ sich die Lernmotivation der Kinder dank der Plüschfigur erkennbar steigern. Ganz nebenbei entpuppte sich die Puppe „Bonobo“ im Unterricht auch als Mittel, um z. B. für Ruhe zu sorgen (Bonobo ist müde und will schlafen) oder eine Belohnung zum Ende der Stunde einzubringen (Bonobo hat ein neues Lied mitgebracht).

Allerdings sind der Visualisierung von Textinhalten mithilfe von Gesten und Bewegungen gewisse Grenzen gesetzt. Zudem zeigte sich, dass vom Bewegungslernen mit Bonobo als aktivierende Maßnahme vor allem eher die lebendigeren, extrovertierten Kinder profitierten. Daraus resultierte die Idee, kreative Ausmalbilder für eine Stillarbeitsphase im direkten Anschluss an das Erlernen eines neuen Liedes zu erstellen. Die Ausmalbilder wurden dabei so gestaltet, dass alle bereits über Gesten visualisierten Zielwörter als Elemente im Bild wieder auftauchten. Damit waren die Kinder nicht einfach nur mit einer für sie angenehmen Tätigkeit beschäftigt, sondern konnten die neu gelernten Vokabeln auf diesem Wege noch einmal vertiefen. Dies hatte im Vergleich zu vorherigen Unterrichtsstunden ohne Ausmalbilder und Stillarbeitsphase vor allem positive Effekte auf die Langzeit-Erinnerungsleistung der Schüler. Interessant ist hier, dass die Schüler die Gesamtheit der dargebotenen Reize (Melodie und Aussprache, Bewegungen, Zielwörter) besser erinnerten, nicht etwa nur die Zielwörter.

Die Kombination von auditiven, visuellen und motorischen Reizen (nicht Anreizen!) spricht unterschiedliche Lernertypen an und gewährleistet eine fundiertere Verarbeitung der Lerninhalte.

## Die Bremer Stadtmusikanten

Für Kinder sind Märchen immer faszinierend, sie setzen Fantasie frei und sind somit Spielanlässe auf unterschiedlichen Ebenen. Wir haben deshalb ein bekanntes deutsches Mär-

Ein Ausmalbild zum Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“



erfindenker@gmail.com 28.08.2014 - FRD1402W031

chen ausgewählt, adaptiert und musikalisch bearbeitet. Im Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ befreien sich die Tiere selbstständig, machen sich auf den Weg und verwirklichen ihre Utopie von einem gemeinsamen friedvollen Zusammenleben. Dass sie dabei noch kurzerhand böse Räuber vertreiben, macht Kindern besonders viel Freude.

Unser Lied zum Märchen reduziert die Geschichte auf drei Strophen, lässt somit Raum für eine Weiterentwicklung der Handlung: Wie werden die vier Tiere künftig zusammenleben? Machen sie weiter Musik miteinander? Hier kann der Lehrer eigene Schwerpunkte setzen und gegebenenfalls Elemente landestypischer Märchen integrieren.

## Das Lied in der Unterrichtspraxis

Als Einstieg in das Lied eignet sich das Ende der zweiten Strophe: die Tierstimmen („I-ah, wau wau“) als auditive Imitationsaufgabe. Zu Beginn spielen alle Kinder, sie seien Esel, danach Hunde. Wahlweise können dann auch zwei Gruppen (Esel vs. Hunde) gebildet werden, oder jedes Kind darf selbst entscheiden, was es sein möchte. Als nächster Textabschnitt wird das Ende der dritten Strophe einstudiert: die Paukenschläge („dum-dum-dum“) mit der passenden Trommelbewegung dazu.

Sobald diese Laute verinnerlicht sind, lassen sie sich mit Bewegungen kombinieren: Im Kreis gehend singen die Kinder „I-ah, wau wau“ und bei „dum-dum-dum“ drehen sich alle zur Mitte und imitieren die Paukenschläge. Nach einigen Durchläufen fällt dies allen Kindern leicht. Ein weiterer Kreis kann gebildet werden: Die zwei Kreise (Außen- und Innenkreis) gehen aufeinander zu. Der Außenkreis singt „I-ah“, der Innenkreis singt „wau wau“, und bei „dum-dum-dum“ drehen sich alle wieder zueinander.

Dieses Prinzip kann nun auch für andere Textteile verwendet werden, beispielsweise für Katze und Hahn.

In einem dritten Schritt können die Teile wie folgt zusammengeführt werden:

Für die dritte Strophe wird der Innenkreis zur Katze und zum Hahn. Der Außenkreis fungiert wie in Strophe zwei, während vier Katzen vor je einem Stuhl posieren und vier Hähne auf den Stühlen stehen.

Nach diesen aktivierenden Maßnahmen, die über das Nachahmen der Laute unbewusst auch das auditive Lernen trainieren, wird der eigentliche Text des Liedes gelernt. Die auditive Imitation kann 1 : 1 übernommen werden, sodass die Kinder über Vorsingen – Nachsingen den Text möglichst akzentfrei und mit einer bereits gefestigten Methode (Zuhören – Imitieren) erlernen können.

Im Anschluss an das Singen vertiefen die Kinder Wortschatz und Laute über ein Ausmalbild, in dem sich natürlich auch das Äffchen Bonobo versteckt hat.

## Erfahrungen im Unterrichtsalltag

Obwohl das Lied ja vergleichsweise viel Text hat, lernten es die Kinder an der Deutschen Schule Talitha Kumi in Beit Jala sehr schnell. In einer Team-teaching-Konstellation mit einer Praktikantin waren wir in der 2b einmal drei Lehrer und konnten dann in drei Gruppen in einer Stunde das ganze Lied erfolgreich einüben. Das Ausmalbild gefiel nach der Anfangschoreografie besonders gut. Jeder erkannte sich in seiner Rolle wieder, und natürlich waren alle Kinder wie jedes Mal aufs Neue gespannt, wo im Ausmalbild sich das Maskottchen Bonobo diesmal versteckt hatte.

Nach zwei Jahren Zusatzunterricht sangen die Kinder mit Begeisterung und akzentfrei 25 neue deutsche Lieder und konnten sich dazu bewegen. Die dazugehörigen Bilder hatten sie bunt ausgemalt und in einer Bildermappe gesammelt. Die Deutschlehrer, die in der dritten Klasse mit dem normalen Deutschunterricht starteten, berichteten, dass die Kinder sprachlich gut vorbereitet waren und sich insofern im Unterricht sicherer und motivierter fühlten.



erfindenker@gmail.com 28.08.2014 - FRD1402W031